

Merseburger Tageblatt

Bezugspreis in der Stadt für 13 Wochen monatlich 3500 M., wöchentlich 900 M., durch Post bezogen 3600, bei Vorbezug 3600 M. (ohne Bestellgeld). Ergeht werktäglich nachmittags. Einzelnummer 150 M., Sonnabends 225 M. Alle Briefe freibleibend. Postfachkonto: Pelzig Nr. 1654. Geschäftsstelle: Hiltnerstraße 4. Für unregelmäßige Zusendungen wird f. ö. Gewähr verweigert. Erfüllungsort: Merseburg.

(Kreisblatt)

Unparteiische

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger)

Herausgeber Ludwig Baly

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 125.

Donnerstag, den 31. Mai 1923.

163. Jahrgang.

Die Berliner Beratungen.

Vor der Fertigstellung der Note.

Berlin, 31. Mai. Es hat gestern abend eine Sitzung des Reichsabinetts stattgefunden und man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß bei dieser Gelegenheit der wichtige Inhalt der neuen deutschen Note fertiggestellt worden ist.

Auch der Auswärtige Ausschuß des Reichsrats hat gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Reichsstaatsrats Dr. Cuno zu einer Sitzung zusammen, an der neben den Mitgliedern des Reichsabinetts auch die Ministerpräsidenten der Länder teilnahmen. Die Verhandlungen waren streng vertraulich.

Der „Berl. Sozial-Anz.“ berichtet: Wie bekannt, handelt es sich bei den Verhandlungen des Reichsabinetts um die weitere Vorbereitung der deutschen Ergänzungsnotiz. Ebnthol sämtliche bei dem Ergänzungsangebot in Betracht kommenden Fragen mit den Parteiführern bereits eingehend erörtert worden sind, werden parlamentarische Beratungen voraussichtlich ehestens nötig werden, denn mehrere Parteien haben den Wunsch, die Frage der Garantien und der deutschen Zahlungsfähigkeit noch einmal durchzusprechen. Man denkt sogar an einen besonderen parlamentarischen Ausschuß zur Prüfung der deutschen Ergänzungsnotiz, um so dem deutschen Schritt möglichst durch gemeinsames Vorgehen von Regierung und Parlament zu geben. Wie weiter mitgeteilt wird, hat der Reichswehrminister dem Hauptabteilament im Reichswehrministerium nahegelegt, zu dem Angebot der deutschen Industrie Stellung zu nehmen und seine Ansicht schriftlich niederzulegen, damit Minister Graener die Stellungnahme der Spitzenvertretung der deutschen Reichsbahnbeamten dem Kabinett übermitteln könne.

Die Sozialdemokratie und das Industrieangebot.

Berlin, 31. Mai. Der „Vorwärts“ berichtet: Der Vorstand der Reichstagsfraktion der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei besahe sich am Mittwoch mit der gegenwärtigen politischen Lage. Er billigte die Schritte, die die Unterhändler der Sozialdemokratischen Partei in den letzten 14 Tagen unternommen haben, um die Regierung zu veranlassen, ein konkretes und substanzreiches Angebot zu machen, das Deutschland den Weg zu internationalen Verhandlungen öffnen soll. Der Vorstand erwiderte seinen Vertretern, in den entscheidenden nächsten Tagen nachdrücklich, umfassen die Dinge zu wirken. Der Redaktionsvorstand besahe sich weiter mit dem Angebot der deutschen Industrie. Er nahm Kenntnis davon, daß die Wirtschaftskreise endlich für eine endgültige Lösung der Reparationsfrage an dem 31. Mai, dem 1. Juni die Forderungen an die Regierung zu stellen, die für erforderlich halten. Der Vorstand lehnte es aber auf die Entscheidung ab, die selbstverständliche Erfüllung der Staatsbürgerpflichten von tagespolitischen Voraussetzungen oder Bedingungen abhängig zu machen (1). Darüber und über die Höhe der Anspruchsumme der Wirtschaftskreise wurde eine Entscheidung zu fällen. Die Vereinigte Sozialdemokratie weist insbesondere die Proklamierung des reinen Mangels an Geld durch die Industrie zurück und wendet sich ebenso gegen den Vorstoß der Industrie, was als Abwasch der sozialpolitischen Ergänzungsnotiz zu betrachten. Er weist sich in diesem Punkte mit den Gewerkschaften vollkommen einer Meinung.

Der Gewerkschaftsbund und das Industrieangebot.

Aus leitenden Kreisen des Deutschen Gewerkschaftsbundes wird uns geschrieben: Die Beurteilung des Angebotes in der deutschen Defizitnotiz illustriert so recht die ganze innerpolitische Verwirrung, die sich bei den Aufstellungen und Meinungen. Man scheint in Deutschland kaum genügend die Note vom 14. November vorigen Jahres, die sich mit einem ganz wesentlichen Teil der Industrieerklärungen und Forderungen deckt, begriffen zu haben. Allerdings wird bei der Bewertung der genannten Vor schläge und des kommenden neuen Angebotes der Reichsregierung es von größter Bedeutung sein, zu welche geschliche Form die Reichsregierung diese Garantien findet. Außenpolitisch und innenpolitisch ist es ebenfalls ein positiver Fortschritt, daß schon jetzt maßgebende Führer der Wirtschaft mit ihrer Unterstützung für die Festlegung einer Garantie sich verpflichten. Die Form des Wertes der Industrie an den Reichsminister scheint uns allerdings nicht gerade glücklich zu sein. Insbesondere haben wir hervor, daß bei einer Anmerkung der Wirtschaft der Arbeitgeber, auch weiterhin zur Ermöglichung von jährlichen Zahlungen beizutragen, sozialpolitisch und wirtschaftspolitisch die Auffassung der Industrie in der vorgeschlagenen Form und in diesem Ausmaß für die Arbeitnehmer nicht tragbar ist. Selbst die Befürchtung, daß durch die Form des Wertes an den Reichsminister und insbesondere auch durch die Kritik, die daran von der sozialdemokratischen Presse und einigen wenigen bürgerlichen Blättern geäußt worden

ist, eine ungünstige Auswirkung dadurch eintritt, daß das Ausland sich zu einer unangenehmen Erweiterung seiner Forderungen ermutigt glaubt und außerdem die Erhöhung für eine Entlohnung aller Sozialpolitiker anwächst. Das würde aber in seiner Verwirklichung zu einer noch katastrophaleren Situation des Lebens in Deutschland führen. In wirtschaftlichen Einzelheiten der Note wird der Deutsche Gewerkschaftsbund demnach in weiteren Veröffentlichungen Stellung nehmen.

Drei Bedingungen des „Lemps“.

Paris, 31. Mai. Der „Lemps“ gibt die Bedingungen bekannt, unter denen Frankreich bereit sei, mit Aufmerksamkeit die neuen Zahlungsverschlüsse Deutschlands zu prüfen: 1) müsse, sobald Verhandlungen beginnen, der passive Widerstand eingestellt werden und die Reichsregierung den Grundbesitz Besatzens und Frankreichs anerkennen, daß die Räumung der Ruhr nur nach Maßgabe der deutschen Zahlungen erfolgt. 2) wird der deutschen Regierung der Rat erteilt, sein e festes Gesamtsumme in dem Angebot zu nennen. Vor allen Dingen seien die Ansprüche Englands noch nicht bekannt und es behalte also die Gefahr, daß ein ungenügender Anteil befragt vorgelegt werde. 3) solle die deutsche Regierung nicht wieder die unnütze Forderung der Feststellung der deutschen Zahlungsfähigkeit stellen. Sinesen könne, so sagt der „Lemps“ weiter, Deutschland ein Moratorium verlangen, aber es müßte fest vereinbart werden, daß die Alliierten während der Dauer des Moratoriums im Besitz des ganzen Ruhrgebietes bleiben, und daß sie aus dem besetzten Gebiet alle Erträge ziehen, die diese zu ertragen im Stande sei.

Damit ist jede Verhandlung naturgemäß ausgeschlossen. Wenn nun Frankreich das Hauptinitiativzentrum Deutschlands durch Weigerung lähmt, ist jede Zahlungsmöglichkeit zwangsläufig ausgeschlossen.

Einen Dolchstoß in den Rücken

der Brüder an Ruhr und Rhein begeht, wer ihnen nicht hilft.

Darum geht zum

Deutschen Volksoffer!

Der unwillkommene Mussolini.

Paris, 31. Mai. Es wurde in Paris davon gesprochen, daß Mussolini an der Konferenz in Brüssel am 6. Juni teilnehmen wolle. In offiziellen Kreisen ist über diese Absicht des italienischen Ministerpräsidenten nichts bekannt. Im „Journal des Debats“ wird darauf hingewiesen, daß Mussolini nur dann nach Brüssel gehen könne, wenn er von der belgischen Regierung eine offizielle Einladung erhalte. Damit sei aber kaum zu rechnen, da es sich hier eben um eine französisch-belgische, nicht aber um eine internationalisierte Besprechung handle.

Der Reparationsplan der britischen Handelskammern.

London, 31. Mai. Der Verband der englischen Handelskammern hat sich bereit erklärt, drei Vertreter zu dem Kongress der Internationalen Handelskammern in Rom beizuschicken. In der Konferenz von Wirtschaftsmännern zu entsenden, welche die Reparationsfrage prüfen soll. Der „Evening Standard“ erklärt hierzu, daß die englischen Delegierten vorschlagen werden, Deutschland ein mehrjähriges Moratorium zu gewähren. Sodann werden die englischen Delegierten die Festlegung einer Reparationssumme verlangen, die Deutschland innerhalb einer angemessenen Zeit bezahlen könne, ohne den Handel der Alliierten zu schädigen. Sie würden ferner eine Form einer internationalen Anleihe und der Sicherung des Zinsens und Tilgungsdienstes vorschlagen. Zu diesen Zwecken müßten Goldvorräte auf die Ein- und Ausfuhr erhoben werden und zwar unter internationaler Kontrolle über das deutsche Zollwesen.

Anzeigenpreis Der Spaltenreine Millimeter Zeitraum 100 M. und der Spaltenreine Millimeter Restraum 400 M. Die laufende Monatsausgabe wird vom Besteller auf kleine Anzeigen bei deren Abgabe mit 200 M. in Zahlung genommen. Abdruckfrist 100 M. Porto besonders. Alle Briefe freibleibend. Anzeigenfrist 10 M. Vormittags 10 Uhr. Belegnummer wird besonders berechnet. Fernsprecher Nr. 100.

Das Garantieangebot der deutschen Industrie.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat ein Schreiben an den deutschen Reichstag gerichtet, das gegenwärtig Gegenstand der öffentlichen Erörterung ist. Man kann sich zu den Einzelheiten des Angebotes stellen wie man will, es ist nicht zu betreiben, daß mit diesem Schreiben des Reichsverbandes dem Verde von der mangelnden Opferwilligkeit der Sachverständiger der Ruhr entzogen wird. In diesem Sinne ist das Angebot als sehr erfreulich zu bezeichnen. Indessen wird es nurmehr von der Regierung abhängen, aus diesem Angebote das zu machen, was damit beabsichtigt ist. Die Voraussetzung zu jeglicher Aktivität Deutschlands auf dem Gebiete der Reparationsablungen hängt ab von der Möglichkeit, seine innere Lage zu stabilisieren und davon, ob die volle Bewegungsfreiheit im Verkehr mit dem Auslande und im Auslande selbst, sowie bei allen Erträgen gewährt ist, wieder hergestellt wird. Das ist der entscheidende Punkt. Das Angebot der deutschen Industrie ist von annehmlichen Bedingungen abhängig. Diese Vorbedingungen zu schaffen ist nicht Aufgabe der Vertretung einer Wirtschaftskategorie, so wichtig wie sie auch sein mag, sondern Aufgabe des Staates. Es gibt vielleicht diesen oder jenen, der nurmehr hofft, auf Grund einer so klar formulierten Haltung der deutschen Industrie und der deutschen Verantwortlichen, letzten des gesamten deutschen Sachverständigen, welche sich die Möglichkeit einer internationalen Anleihe zu ergeben. Diese Möglichkeit ist nicht vorhanden. Diese Möglichkeit muß erst geschaffen werden. Solange es einem fremden Staate unbenommen bleibt, jederzeit in Deutschland einzubringen, jederzeit eine Gewalt Herrschaft zu installieren, solange wird die Garantie der Industrie wertlos bleiben. Deutschland braucht zunächst die Wiederherstellung seiner internationalen Wirtschaftsfähigkeit. Wir müssen wieder anerkannt werden als selbständige Großmacht. Ohne ein großes Selbstbestimmungsrecht, ohne den vollen Handlungsfähigkeit in internationalen Angelegenheiten ist es nicht möglich, so gut wie auch binnenwirtschaftlich fundiert werden mag.

Ob es der Regierung gelingen wird, diese Grundvoraussetzungen für das Angebot der deutschen Industrie zu schaffen, hängt nicht allein von ihr ab. Hierzu bedarf sie der Unterstützung der Mitarbeit der ganzen Welt, welche den französischen Einbruch ins Ruhrgebiet ermöglicht. Sie braucht Garantien gegen eine Wiederholung französischer Gewalttätigkeiten, sie braucht Garantien dafür, daß die Franzosen tatsächlich aus dem Ruhrgebiet abmarschieren. Im Ruhrgebiet steht die Industrie still. Im Ruhrgebiet herrscht die Anarchie. Im Ruhrgebiet herrscht der französische Soldat. Frankreich sät jetzt selbst den Ait ab, auf dem es zu liegen hofft.

Es besteht die Gefahr, daß die Ausfrage über die Bedeutung des Industrieangebotes diese entscheidenden Punkte in den Hintergrund drückt. Und es wäre die Pflicht der deutschen Regierung, diesen internationalen Gesichtspunkt, die außenpolitische Seite des Industrieangebotes so zu unterstreichen, daß die wechselseitige Bedingtheit von Zahlungsmöglichkeit und deutscher Freiheit, von Reparationsleistung und deutscher Ehre sichtbar werden. Nur wenn das geschieht, dürfen wir auf praktische Ergebnisse hoffen. Geht es nicht, dann besteht die Gefahr, daß im Auslande und vor allen Dingen in Frankreich wiederum die Meinung Wal greift, es handle sich um bösen Willen, es genüge, wenn man Deutschland entsprechend mihandelt, um höhere Angebote herauszusprellen. Neben muß gesagt werden, daß die deutsche Regierung die Frage nicht mit der Entschiedenheit, nicht mit der Erkenntnis der psychologischen Notwendigkeiten behandelt hat, wie das wohl zu wünschen gewesen wäre. Indessen ist es heute noch nicht zu spät, obwohl die politische Führung des deutschen Volkes von Tag zu Tag schwerer und nicht leichter wird, je mehr es einen festeren fühlenden Willen und ein trautes Gelingen wünscht.

Der „Lemps“ gegen Lardieu.

Paris, 31. Mai. Zu der Abstrimmung in der Kammer erklärt der „Lemps“, es sei an Hand der Rede des Herrn Lardieu klar, daß die französische Regierung sich in Zukunft nur dann Anträgen aussetzen werde, wenn sie nicht genügend Energie und Barndigkeit in ihrer Auspolitik zeigen werde. Wenn man dem angeführten Vergleich der gegenwärtigen Situation zulassen wolle, so erklärt der „Lemps“ gegenüber Lardieus Vergleich vom „Verdun des Fiedens“, so kann man sagen, daß Frankreich und Belgien im Ruhrgebiet zum Augen Europas eine große Aufgabe lösen, wenn sie Verschönerer und wilde Meutereien unterdrücken.

Dixin das dankbare Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER
KENNEL & Co., DUSSELDORF



Belh's Gelellschaftshaus.

Sonnabend, den 2. Juni, abends 8 Uhr
Grosser Künstler - Abend
Sängerin -
Lotti Donner, Zoubrette -
Otto Müller, Salonhumorist.
Erstklassiges Künstlertrio.

Anschließend **Ball.**

Preise der Plätze: 1. Platz 1800, 2. Platz 1500,
3. Platz 1000. — — — Vorverkauf bei Belh.

Die glückliche Geburt
eines Mannes
Stammhalters
zeigen hochachtungsvoll an

Freiherr Freytag-Loringhoven
Hauptmann a. D.
und Frau Olga geb. Schmidt.
Merseburg, den 31. Mai 1923.

Versteigerung!

Sonnabend, den 2. Juni d. J., ab vor-
mittags 10 Uhr, versteigere ich im freien Auf-
trage im Gethause „Zur Funkenberg“, hier,
öffentlich meistbietend gegen bar u. a.: Epiegel-
schrank, Vertikow, Küchenherd, rote Wäsche-
serviette (Solo, 2 Teller), rote Wäsche u. and
Solo, Kommode, ovales Tisch u. and Tisch (1 neu),
Stühle, Waldschiff mit Marmor-Pl., neuer Küch-
entwurf u. Topfbrett, 2 Vertikalen, 3 flamm Gas-
öfen u. Tisch, Sportwagen, 1 abdr. Nähmaschine,
Fahrräder, andere Wirtschaftsgüter, 2
Stellungstücke (u. a. ein Koffin, Veranzug,
neuer Sportanzug), Schuhe und Stiefeln; ferner:
Sternrad, Federrollwagen (30—40 St. Traake),
zwei komplette Arbeitsgeschirre, Kamme, Zügel
u. sonstige Gegenstände, Mikroskop, Photograph-
apparat, 100 gr. Seifen (1 1/2 m lang, 1/2 m hoch),
6 neue Messer und Gabeln.

A. Franke, breid. Auktionator,
Merseburg, Lindenstraße 11, Telefon 635.

Kirchen- Verpachtung.

Der Kirchenanhang
der Gemeinde Thal-
schütz soll
Donnerstag, d. 7. Juni,
nachmittags 5 Uhr,
öffentlich meistbietend
gegen Barzahlung im
bisherigen Gethause ver-
pachtet werden.
Thalshütz,
den 31. Mai 1923.
Der Gemeindevorsteher

VEREINIGTE THEATER

Kammer-Lichtspiele Modernes Theater
21, Ritterstrasse 3, Tel. 529. Nr. Ritterstrasse 1

Programme von Freitag bis Montag.

Das Attentat
in der großen Oper!
Großes amerik. Drama mit dem
bekanntesten Star Dorothy Phillips
in 6 Akten.
Die Nacht ein Frau!
Streichlicher aus dem Großstadt-
leben. — 6 spannende Akte von
John Bigg.
In der Hauptrolle: Lily Flohr.
Anfang 5 und 7 1/2 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.

**„Marizza“, genannt:
„Die Gummiglor-Madonna“!**
Traßdie in 5 Akten nach dem
Manuskript: „Grüne Augen“.

Familien - Nachrichten.

Verlobt: Vreschen
Göhring, Witsch und
Kraußwieg.
Geheiratet: Theresie
Demhardt, 67 Jahr,
Weihenfeld.

Kirchen- Verpachtung.

Der Kirchenanhang
der Gemeinde Wülf-
enau soll Sonnabend,
den 2. Juni, nachmittags
5 Uhr, öffentlich meist-
bietend gegen Barzahlung
im bisherigen Gethause ver-
pachtet werden.
Bedingungen im Termin.
Wülfenau, d. 27. 5. 1923.
Der Gemeindevorsteher.

Heute frisch eintreffend grosser Posten Norw. Vollfettbücklinge

im Lebensmittel-Spezialgeschäft
An der Geisel 1.
Kontor-Verhaling
geliefert!

(auch weibl.) mit guter Schulbildung
für sofort oder später
Schriftl. Zing. unt. 450-23 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kirchen- Verpachtung.

Der Kirchenanhang
der Gemeinde Schö-
pau soll Dienstag, den
5. Juni, nachmittags 3
Uhr, im Gethause zum
Deutschen Kaffee öffent-
lich meistbietend verpachtet
werden.
Bedingungen im Termin
Schönpau, d. 27. 5. 1923.
Der Gemeindevorsteher.

Kirchen- Verpachtung.

Montag, den 4. Juni,
nachmittags 3 Uhr, soll
im bisherigen Gethause
der Kirchenanhang der
Gemeinde Wülfenau öffent-
lich meistbietend gegen
fortwährende Barzahlung ver-
pachtet werden.
Wülfenau, d. 27. Mai 1923.
Der Gemeindevorsteher.

Kirchen- Verpachtung.

Montag, den 4. Juni,
nachmittags 6 Uhr, soll
im bisherigen Gethause
der Kirchenanhang der
Gemeinde Rodden öffent-
lich meistbietend gegen
fortwährende Barzah-
lung verpachtet werden.
Rodden, d. 27. 5. 1923.
Der Gemeindevorsteher.

Sägeremaschinen Lokomobilen Dampfanlagen Dieselmotoren Windturbinen Textilmaschinen Feldbahnleise

liert gefertigt und neu
J. Carl Suhr,
G. m. b. H.,
Hamburg, Rentzelstr. 6.

M. R. G.

Freitag,
den 1. Juni
d. J., abds.
8 1/2 Uhr:

**Monats-
Versammlung**
im Gethause.

Stadttheater habe
Freitag, abds. 7.30 Uhr:
Gastspiel des Moskauer
Kammertheaters.
Die Zwillingen-
schwestern.

Strickjacken

Jumper, Kimono, Strandjacken
Trieotbuisen in Seide
weit unter dem heutigen Einkaufspreis
im Woll-
spezialgeschäft **H. Schalk**
13, Oelgrube 13.

Nur einmaliges Angebot!

Liefere — solange Vor-
rat — von 1 Dgd. an:

**Allerfeinste
Solinger Edelstahl-
Kasierklingen**

für jeden Apparat passend,
8. alten Breite von 3000 —
pro Dutzend unter Nach-
nahme.
Bestellen Sie aber so-
fort per Postkarte, ehe
Posten vergriffen.

G. Nicolaus,
Solinger Stahlwaren an gros
Bankenkantoor, (Hanz)
Telefon 115.

1

steht fest
und das genügt.
Mey's Stoffkragen
sind die
hygienisch einwandfreiesten
Wenn unsauber werden sie fortgeworfen,
Sie sind trotzdem die
billigsten

Versuchen Sie auch Qualität B mit
Leinenprägung, welche etwa 2/3 billiger ist.

Hauptverkaufsstelle:
Paul Schulze & Sohn,
Merseburg, Gollhardstr. 4.

DIE QUALITÄTS-SCHREIBMASCHINE



ORGA

DAS MEISTERSTÜCK

deutscher Präzisionsarbeit und praktischer Erfahrung

Ihre unübertroffene Güte und Stabilität verbürgen wir durch Leistung voller
GARANTIE FÜR EIN JAHR
ORGA A.-G., GESCHAFTSSTELLE HALLE, HERMANNSTR. 28, FERNRUF 4496

Tortstreu

führen- und zentnerweise
gibt ab
Frankleben,
Friedrichstr. 8.

**Eine
Zuchstute**
(6 Jahr), zu verkaufen.
Wo? Zu erfahren in der
Geschäftsstelle d. Ztg.

Kammerjäger STEPHAN alter Fachmann

ist gegenwärtig in Mer-
seburg u. Umgebung d. d. d. d.
1 Jhr radikal unter drei-
jähriger, schriftlicher
Garantie Ratten, Wühl-
mäuse, Schwaben, Wan-
zen, u. d. sonstigen Un-
gezieher, auch bei ge-
füllten Scheunen. An-
meldungen erbitte so-
fort an die Geschäfts-
stelle d. Blatts.

Stroh Wiesen- u. Kleeheu

kauft laufend jeden Posten
Leipziger Westendbaugesellschaft.
Leipzig-Lindenau, Lützenerstrasse Nr. 164,
Fernsprecher 43187

Achtung! Achtung!

Strickjacketts in allen Farbenmisch.

Sportwesten für Herren

Seidene Trikots und
gefädelte Jumper
empfiehlt billigst

Frau Klara Aps, Drühl 16.

Gestrickte Damen-Jacken

in Wolle und Kunstseide

Jumper — Blusenschoner
Berchtsgadener - Jäckchen

empfiehlt in reicher Auswahl und
vielen modernen Farben preiswert

H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle a. S. — Gr. Steinstr. 34.

Frack mit Hose, wenig get., für 1. Klasse Haut, 1.75 m gr., u. u. u. u. u. Anfragen unter 451/23 an die Geschäftsst. d. Bl. erb

Zahngebisse

einzelne Zähne,
Holzbrean Röhre,
Double, Gold-,
Silber-, Platin-
Brenn-, Gegenstände
kauft
v. Heeringen
Oelgrube 7
Ausweis mitbringen

Ausgebrannte Glühlampen

nicht wegwerfen, sondern
erneuern lassen.

Leuchtkraft und Brenndauer wie neu.
Interessenten f. Annehmlichkeiten gel.
H. Ring, Dessau Anb., Pföfersg. 53.

Optikerstr. Fischer

Merseburg Markt 24,
Fachmann f. wissenschaft-
lich richtige Augengläser
Erstes optisches Spezial-Geschäft am Platze.

Pferde-Auktion!

Mittwoch, den 6. Juni, von 2 Uhr nachm. ab,
werden auf dem Hauptplatze Gedäch bei Sorgenau
40 bis 50 Halbblutpferde,
zum größten Teil aus den Jahrgängen 19 9 u. 20,
öffentl. meistbietend verkauft. Von 1 Uhr nachm.
begyn. vor dem Wagen pp. steigt. Auktionslisten
gegen Einzahlung von 1000 Mk. vom Stell-
sekretariat erhältlich.
Die Geschäftsdirektion.

Selegrafenmaß

ca. 25 cm Hakt, 10 m hoch,
preiswert zu verkaufen
Häckerstraße 4.

**Zahle für
ausgek.
Damenhaare**
Stilo Nr. 1200.—
(ohne grau).
Dunkle Farben bedeutend
höher.
Hilfred Klue, Friseur,
Merseburg, Bahnhofsstr. 8.

Die sparen Geld! Fahrradgummi!

Lassen Sie sich
gratis
Preisliste senden.
Emil Levy, Hildesheim.

Möbliert. Zimmer
loziert oder später gesucht.
Schrift unt. K 30 an die
Geschäftsstelle d. Bl. Wts.

Donnerstag, den 31. Mai 1923

Von der Sozialisierung zur Produktionskontrolle.

In 4 1/2 Jahren, die seit der Niedersetzung der Waffen... vergangene sind, hat sich nicht nur in unserer äußeren Wirtschaftslage manches geändert...

An allen Zweigen der Wirtschaft gilt nur der Beweis als schlüssig, der die Nützlichkeit der aufgestellten Ziele darstellt... Der Beweis von der Unzulänglichkeit des Einzelne...

eine neue Gruppe nur zur Schaffung neuer Ungleichheit und Ungerechtigkeit führt... So selbstverständlich ist für einen modernen Wirtschaftler...

Die Abkehr von der Wohnungszwangswirtschaft.

Die starke Erhöhung der Wohnungszwangsgabe hat in den weitesten Kreisen der Bevölkerung sehr unliebsames Aufsehen erregt... Diese Erhöhung ist verständlich angesichts der Tatsache...

worbene Kräfte in der Wohnungszwangswirtschaft unterzubringen und sie in ihr zu verewigen, hätte man lieber auch hier zu einem rechtzeitigen Abbau streben und die Zahl der zwangsverpflichteten Einrichtungen auf das unbedingt notwendige Maß beschränken...

Politische Rundschau

Deinard über die Kommunistenklänge. Paris, 28. Mai. Bei dem französisch-belgischen Treffen...

Das Meisterwerk des Salvini.

Kriminalroman von Otto Berndt.

Amerikanisch Copyright 1921, by Carl Ducker, Berlin. Nachdruck verboten.

Er war durch einen wohlgeleiteten Stich, der vom Rücken her das Herz traf, und zwar mit einem dreieckigen indischen Dolchmesser... in der Hand des ehnmächtigen Salvini...

Schumann war ganz allein in der Wohnung gewesen. Er war Junggeselle, das Dienstpersonal nicht im Hause. Über die Wohnung war kein Verhörer... das Scherzgeschloß und ein komplizierter Riegel waren besetzt.

Nicht nur an der Vordertür, sondern in gleicher Weise bei dem hinteren Eingang. Am Morgen kam die Wirtschaftlerin zur Polizei und meldete, daß sie in der größten Eile zurückkehren wollten...

Man fand den toten Rentier und neben ihm den ehnmächtigen Mörder, den blutigen Dolch in der Hand, die Kleider mit Blut bespritzt. Sie haben gehört, daß die beiden Nachtmisser in voller Eile ihre Pflicht erfüllt haben...

Der Rentier war ein sehr ordentlicher Mann. Sein Geldschrank fand sich ein genaues Verzeichnis seines Vermögens, und nach Prüfung des Schrankinhaltes und der verschiedenen Banknoten wurde festgestellt...

Mordkommission begleitete, gelang es, den ehnmächtigen Salvini wieder ins Leben zurückzurufen. Er hatte augenscheinlich in einem langen anhaltenden Wortschlamm gefolgt.

Wie man ihm den Namen des Mörders nannte — er hatte noch keine Ahnung von seinem Ende... überließ ihn eine Herd von Waffentat, und er ergab sich in den herbstlichen Ermordungen...

Er gab zu, daß er an jenem Abend um zehn Uhr noch einmal in die Wohnung des Rentiers gekommen sei, nur noch einen letzten Versuch zu machen, das Bild seines Vaters zu retten. Am kommenden Morgen sollten ja die Rentier kommen und ihr Verhörgebäude beginnen...

Sie haben in jeder Weise unsere Pflicht erfüllt. Volksgenossenschaftlicher Ausschuss, einer unserer gewissten Kriminalkommissare, hat den Fall bearbeitet, und wie Sie selbst aus seiner Vernehmung gesehen haben...

Die Türen waren geschlossen. Das Zimmer, in dem der Mord geschah, befand sich im zweiten Stockwerk des Hauses. Ein Erdgeschloß, das noch fast vollkommen leer war...

Wie hätte auch der Täter auf das Dach kommen können? In jenem Abend war noch ein verpöhlter Märzschnee gefallen. Kommissar Schlichter überzeugte sich, daß

um das ganze Haus herum nicht die geringste Spur im Schnee zu sehen war. Nun, die Verteilung stimmt an, daß der Mörder sich irgendwo im Hause verborgen gehalten...

Es ist somit mit Sicherheit festgestellt, daß eine dritte Person weder hinein noch herauskommen sein kann, ganz abgesehen davon, daß ja der Verhaftete immer raubmörderig sein und für sich anspricht...

Er hatte sich in einer glänzenden Pose gegen Schumann hingelegt. Am Abend vor der Tat war Salvini in seiner Wohnung, und die beiden ebenfalls als Zeugen vernommenen Kriminalmer Weidlich und Herber waren bei ihm...

Die beiden Zeugen haben zugestanden, daß er wiederholt ausgerufen hat: 'Ach ermorde ich! Ach in dieser Nacht ermorde ich ihn! Wenn er tot ist, dann ist auch das Bild gerettet!'

Die Freunde suchten ihn zu beruhigen, aber plötzlich sprang er auf, ließ zu seiner Traube, nahm einen Gegenstand heraus und raunte, ehe ihn die beiden Herren hindern konnten, die Traube hinunter.

Ein Nachtext ist anzuschließen, ganz abgesehen davon, daß ein dritter Mann überhaupt nicht die Wohnung betreten konnte — ein Raubmörder desgleichen. (Fortsetzung folgt.)

US, nd eriu - prete, morif. 1500, Verb. R. G. titag, S. Sauti, adde, Ab. ung. Hake. 5 Uhr: skauer, 125. ken. preis. 13. reu. ernefje. en, 8. te. nanen. in der. Blts. Hase, 1. 1,75. an. 23 an. St. erb. möß. in hoch, n. ufen. sic 4. für. adp. 00. deutend. teur. 0,51tr. 8. eld. ich. n. heim. mer. gefucht. an die. Blts.

